

<b>BEGRIFFE DIE MAN KENNEN MUSS</b>
---

### ***Windfall Gains***

Windfall Gains oder **dynamische Differentialeinkommen** sind **temporäre Einkommensvorteile**, die Anbietern von Gütern oder Faktorleistungen **unerwartet** zufallen. Diese vorübergehenden Gewinne (aber auch die vorübergehenden Verluste oder Windfall Losses) haben eine wichtige **Lenkungsfunktion für die Produktionsfaktoren** in der Volkswirtschaft.

Wir betrachten ein langfristiges partielles Konkurrenzgleichgewicht mit der Möglichkeit von **Betriebsgrößenvariationen**, wir unterstellen also freien Marktzugang. Die Betriebsgrößenvariationen lassen sich als Bewegungen auf der langfristigen Grenz- und Durchschnittskostenkurve interpretieren. Somit läßt sich auch eine **langfristige Angebotskurve** ableiten. Die Ausgangssituation sei beschrieben als ein **Branchen- oder Gruppengleichgewicht** mit (identischen) Grenzanbietern, die gerade einen Nullgewinn im Minimum der langfristigen Durchschnittskosten erzielen. Eine überraschende Ausdehnung der Nachfrage und eine dadurch verursachte Erhöhung des Preises macht kurzfristig alle bisherigen Anbieter zu **intramarginalen Anbietern**. Deren **Gewinne locken** dann solange **neue Anbieter** an (Verschiebung der kurzfristigen Angebotskurve), bis wieder die Nullgewinnsituation erreicht ist. Der Preis stellt sich also nach jeder unerwarteten Nachfrageerhöhung in der langen Sicht bei gestiegenem Umsatz auf dem Markt immer wieder auf das Niveau der minimalen langfristigen Durchschnittskosten (Nullgewinnsituation) ein.

Dies sei am Beispiel des **Wohnungsmarktes** erläutert. Es ist auf diesem Markt besonders anschaulich, daß die kurzfristige Angebotskurve nahezu starr verläuft, während das langfristige Angebot besonders elastisch ist.

Wenn sich nun *ceteris paribus* die Nachfrage nach Wohnungen plötzlich und unvorhersehbar erhöht, dann steigen zunächst nur die Mieten. Wer das Glück hatte, schon Hausbesitzer zu sein, dem fällt ein unerwartetes zusätzliches Einkommen in den Schoß. Gerade diese Gewinne sind es, die den Anreiz zu Neubauten geben. Die Bauherren äußern unter anderem eine zusätzliche Nachfrage nach Bauleistungen, so daß den abhängig Beschäftigten in der Bauwirtschaft ein Einkommensvorteil gegenüber den anderen Arbeitsanbietern entsteht. Dadurch werden längerfristig **Wanderungen** von anderen Arbeitsmärkten oder aus der Arbeitskräftereserve in den Bausektor ausgelöst, so daß der temporäre Vorteil nach und nach wieder verschwindet. Sind einmal Neubauten fertiggestellt, wird der Preis auf dem Wohnungsmarkt wieder sinken und die Menge zunehmen, bis ein neuer langfristiger Gleichgewichtszustand erreicht ist. Ein anderes oft genanntes Beispiel sind „unverdiente“ Gewinne und Verluste für den **Außenhandel** bei unerwarteten Wechselkursschwankungen.

Das Konzept der Windfall Gains ist unerläßlich, um in einer Welt mit **heterogenen Faktor- und Gütermärkten und endlichen Anpassungsgeschwindigkeiten der Märkte** die schrittweise Anpassung der Allokation der Produktionsfaktoren an geänderte Nachfrageverhältnisse erklären zu können.

Dipl.-Vw. Stefan Kofner, Köln

**Literaturempfehlungen:** Lipsey, R. / Steiner, P. / Purvis, D.: Economics. HarperCollins 1990. Schumann, J.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 5. Aufl. Berlin, Heidelberg und New York 1987. Woll, A.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. München 1990.